

Presseinformation

8. August 2018

Trockenheit und Hitze: Land NÖ verweist auf Alarmplan gegen Fischsterben

LH-Stv. Pernkopf: Gezielte Maßnahmen gesetzt

Durch die anhaltende Trockenheit und Hitze steigt die Gefahr für Fischsterben auf Grund von Sauerstoffmangel in den Gewässern. Auf Initiative von LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf hat das Land Niederösterreich in Zusammenarbeit mit dem NÖ Landesfischereiverband bereits letztes Jahr ein Alarmierungssystem installiert, um kritische Situationen für den Fischbestand möglichst früh erkennen zu können.

„Durch die Warnung können Maßnahmen gesetzt werden, um Fischsterben möglichst zu verhindern. Ich danke auch hier dem Landesfischereiverband für die Unterstützung“, so LH-Stellvertreter Pernkopf. Beispielsweise durch eine erhöhte Wasserabgabe bei Kraftwerken, durch die Verringerung von Wasserentnahmen aus dem Fluss oder auch durch das gezielte Bergen von Fischen aus kritischen Gewässerstrecken durch die Fischereirechtsbesitzer unter Koordinierung mit dem NÖ Landesfischereiverband.

An rund 50 Messstellen im gesamten Gewässernetz Niederösterreichs wird die Wassertemperatur mit einem Echtzeitsystem gemessen. Wenn an einer Messstelle die durchschnittliche Wassertemperatur über einen Zeitraum von 1,5 Tagen einen kritischen Wert übersteigt, erfolgt eine automatisierte Warnung sowohl an den NÖ Landesfischereiverband als auch an die jeweilige Bezirkshauptmannschaft. Bei Forellengewässern liegt der Alarmwert bei 22 Grad Celsius, bei Gewässern mit karpfenartigem Fischbestand bei 28 Grad Celsius.

NÖ Landesfischermeister Karl Gravogl: „Bereits im Jahr 2015 gab es eine ähnliche Hitzeperiode. Wir haben daraus gelernt und gemeinsam mit dem Initiator des Projektes, LH-Stellvertreter Pernkopf und Behörden ein richtungsweisendes Alarmsystem entwickelt, dass nun auch dieses Jahr seinen Schutz für die Wassertiere entfalten soll.“

Wenn bereits ein Fischsterben beobachtet wird, sollte die jeweilige Bezirkshauptmannschaft bzw. Magistrat oder die nächste Polizeiinspektion verständigt werden. Wichtig sind Angaben über das betroffene Gewässer, den genauen Zeitpunkt, über Auffälligkeiten an den Fischen und am Gewässer.

Presseinformation

Nähere Details zum richtigen Verhalten bei beobachtetem Fischsterben finden sich auch unter <http://www.noel.gv.at/noel/Wasser/Fischsterben.html>

Nähere Informationen: Büro LH-Stv. Pernkopf, Ing. Bernhard Karnthaler, Telefon 02742/9005-12703, E-Mail lhstv.pernkopf@noel.gv.at.